

„Jetzt hilft nur noch Hypnose“ – Psychotherapie mit chronischen Patienten, die Hypnose als exklusive Behandlung anfragen“

Anne M. Lang

Schwerpunkte/ Inhalte:

Wenn PatientInnen mit explizitem Hypnosewunsch in eine Psychotherapie-Praxis kommen, dann kommen sie oft mit einer klaren Erwartungshaltung. Dann soll die Behandlung schnell und instrumentell sein und an die Behandlerin delegiert werden. Darin spiegeln sich Erwartungen vergleichbar an eine rein somatische Behandlung oder gar Wunderheilung.

So erreicht z.B. die klassische Psychotherapie psychosomatische Patienten oder Patienten mit chronischem Leiden oftmals nicht. Und hier weckt eine Hypnosebehandlung/Hypnotherapie neue Hoffnung. In der Tat bewirkt das Tertium Hypnose, das das Psychotherapiesystem erweitert, eine zu nutzende Situation.

Zunächst ist zu bedenken: Da Hypnose in verschiedenen Kontexten angewandt wird, macht es einen Unterschied, ob Hypnose im Kontext „Zahnbehandlung“, im „OP- Saal“ oder in der „Psychotherapie“ praktiziert wird. Hier liegen jeweils unterschiedliche therapeutische Ziele und Einsatzerwägungen dahinter. Bei dem Einsatz von Hypnose in der Psychotherapie geht es meist um nachhaltige Veränderung, die eine die ganze Person umfassende Entwicklung zur Folge hat. Nicht selten kommen aber KlientInnen in die Psychotherapie mit chronifizierten Störungen der Psychosomatik, der Depression, von Zwängen und Ängsten mit langer Vorgeschichte und den unterschiedlichsten Therapieerfahrungen und Erwartungen. Chronifizierte Störungen sind meist selbstorganisatorisch „gewachsene“ Situationen mit systemischem Einfluss innerhalb der Person (Ambivalenzen, System der körperlichen, verhaltensmäßigen, mentalen, emotionalen Anteile) und weiteren systemischen Bezugspersonen (bzw. auch Behandlernetzwerke), die mit einzubeziehen sind.

Ist es einerseits sinnvoll, die „Hoffnung“ der KlientInnen aufzugreifen, ist es andererseits genauso notwendig, auch eine therapeutische Arbeitshaltung und Beziehung herzustellen. Zu schätzen, zu nutzen, zu respektieren ist die Veränderungsabsicht, die Dissoziationsfähigkeit, die Individualität der Patienten, die ihren eigenen Weg gehen wollen und werden. Es sind Vorerwartungen aufzugreifen, zu spezifizieren, zu nutzen, aber auch über die Behandlung zu informieren. So ist ein sehr spezielles aufeinander bezogenes Kunstwerk der Veränderungsarbeit zu entwickeln. Dabei soll aber der KlientIn nicht die Arbeit an Auftrags-, Ziel-, Einstellungs-, Verhaltens-, Beziehungsveränderungen usw. abgenommen werden. Es kann aber ein Klima entstehen, in dem dieses mehr und mehr möglich wird und eine therapeutische Arbeit entsteht. Besonders bewährt hat sich für mich, diese zunächst nicht explizit, sondern implizit über die Arbeit mit Metaphern zu tun.

Das Seminar widmet sich im Speziellen folgenden Themen :

- **Die paradoxe Situation - z.B. lange Leidensgeschichte – Erwartung an direkte externe Erlösung**
- **Ankoppelung an den Patienten und seine Heilserwartungen**
- **Arbeit mit Metaphern und indirekten Inhalten**
- **Erfahrbar machen der Umschaltung/Leerhypnose**
- **Lehren der Selbsthypnose**
- **Erarbeiten einer aktiven fokussierten Ausrichtung**
- **Erarbeiten eines individuellen Designs zur Heilung**
- **Erwartungen annehmen und Auflösung/Erweitern von Schwarz-Weiß-Denken**
- **Einrichten von Prozessdenken und unterstützenden Erwartungen**
- **Ambivalenzauflösung durch Teilarbeit und Symptomarbeit**

- **Angemessenes therapeutisches Standing und Rahmen der Situation, die Zuversicht erzeugt**
- **Nutzung von Hoffnung und Umwandlung in realistische Zuversicht**
- **Guter Rapport und indirekte Mehrebenenkommunikation**
- **Kontextbestimmung „Psychotherapie“ als Prozess der Erweiterung**
- **Ganzheitlich wirkende Entwicklung bei konkreter pragmatischer Veränderung von Symptomen durch neues Tun und Musterunterbrechung**
- **Die notwendige systemische Einbettung innerer und äußerer Systeme bei chronifizierten, schwierigen Situationen**

Didaktik:

Beispiele und Inputs werden das Seminar zum Praxisseminar machen, indem geübt, demonstriert und reflektiert wird.

Inputs, Demos, Übungen, Videos

Referentin: Anne. M. Lang

Dipl.-Psych., Approbation Psychologische Psychotherapeutin, Lehrende für Systemische Therapie DGSF, Lehrende für Systemische Beratung DGSF, Lehrende für systemisches Coaching DGSF, Ausbilderin und Lehrsupervisorin für medizinische Hypnose MEG, für Hypnosystemische Kommunikation MEG und für Hypnotherapie MEG, Lehrdozentin der DPA, Senior Coach BDP, Kammermitglied der PTKn Nordrhein-Westphalen und Rhein Land Pfalz.

Organisation, Information und Anmeldung:

Milton Erickson Institut M.E.G. Bonn, Reuterstr. 20, 53113 Bonn

Telefon: 0228- 94 93 122, Fax: 0228- 94 93 127, info@institut-systeme.de

Preis:

275 € (255 € für M.E.G.-Mitglieder) inkl. 25 € Tagungshausgebühr